

Der Kurze Katechismus ¹

Ein Katechismus,

das ist eine Unterweisung, die jeder lernen soll, ehe er dem Bischof zur Konfirmation / Firmung vorgestellt werden kann.

Eltern oder deren Vertreter (Taufpaten) werden aufgefordert, den Kindern diesen Katechismus zu lehren. Verkündiger und deren Vertreter sollen jüngere oder ältere Kandidaten durch gründlichen Glaubensunterricht für die Glaubensüberprüfung und zur Ablegung eines öffentlichen Gelübdes vor der Gemeinde vorbereiten.

I. Einleitung

Frage: Was ist die Konfirmation?

Antwort: Die Konfirmation ist nicht ein Sakrament, aber ein sehr alter Brauch der frühen Kirche, bei dem nach dem Vorbild der Apostel den Gläubigen die Hände aufgelegt werden, um sie nach der Taufe als Glieder in der christlichen Kirche zu bestätigen. (Hebr. 6,1-2; Apg. 8,14-17; 14,21-23; 19,1-7.)

Frage: Auf welches noch ältere Vorbild bezieht sich die Konfirmation?

Antwort: Sie gründet sich auch auf den von Gott geforderten Brauch des alttestamentlichen Volkes Gottes wie auch einzelner Personen, von Zeit zu Zeit erneut öffentlich in den Bund Gottes einzutreten

(5. Mo. 4,1-23; Kap 5+6; 26,16-18; 29,13+14; 30,6+16; 30,9+10; Jos. 24,22-25; 2. Kö. 23,1-3; Neh. 8,1-3,17+18).

Frage: Nenne mir solch ein Beispiel.

Antwort: So, wie ein jüdischer junge Mann mit 13 Jahren als Religionsmündiger in die jüdische Gemeinde aufgenommen wurde und sich verpflichtete, die Gebote zu halten,

befand sich auch Jesus als 12jähriger im Tempel, um dort nach vielen Fragen und Antworten zu bekennen: Habt ihr nicht gewusst, dass ich im Hause meines Vaters sein muss? (Luk. 2,42-49)

Frage: Warum wird diese Handlung Konfirmation genannt?

Antwort: Weil darin die zu Prüfenden ihr früheres Gelübde als gültig erklären, bestätigen und auch erneuern (Ps. 22,26; 50,14).

Frage: Wer soll konfirmiert werden?

Antwort: Alle, die in reiferen Jahren wie auch in ihrer Kindheit das Bundeszeichen der Taufe erhalten haben.

Frage: Was ist die Hauptbedeutung der Konfirmation?

Antwort: Dass Gläubige

- vor der sichtbaren Gemeinde ihr Taufversprechen erneuern,
- ihre Treue und Hingabe an Christus als ihren Herrn erklären und
- mit den stärkenden Gaben des Heiligen Geistes erfüllt werden, um Christus in seiner Kirche zu dienen.

Frage: Wer soll die Hände zur Bestätigung und Stärkung auflegen?

Antwort: Die von Gott vorgesehenen Bischöfe (Aufseher) der christlichen Kirche.

II. Hauptteil

Frage: Wie heißt Du?

Antwort: N.N.

(* Wenn der Konfirmand in reiferen Jahren getauft und für sich selbst bei seiner Taufe geantwortet hat, dann sollen die beiden nachfolgenden Fragen übersprungen

Der Kurze Katechismus 1

werden, und man soll dann bei dem dreifachen Taufgelübde wieder einsetzen.)

Frage: Wer gab Dir diesen Namen?

Antwort: Meine Taufzeugen (oder: Paten) bei der Taufe, als ich in den Bund Gottes und die sichtbare Kirche aufgenommen wurde.

Frage: Was versprachen Deine Taufzeugen (oder: Paten) für Dich?

Antwort: Sie versprachen und gelobten stellvertretend in meinem Namen drei Dinge:

(* Wurden die beiden vorigen Fragen ausgelassen, soll statt dessen die folgende Frage gestellt werden:)

Frage: Was versprachst Du bei deiner Taufe?

Erstens, dass *ich* dem Teufel und allen seinen Werken, der Pracht und Eitelkeit dieser bösen Welt und allen sündigen Lüsten des Fleisches *entsage*;

zweitens, dass *ich* alle Hauptstücke des christlichen Glaubens *glaube*; und **drittens**, dass *ich* den heiligen Willen Gottes und *seine Gebote halten* und durch alle Tage meines Lebens *in denselben wandeln* will.

1 + HBK 2

Frage: Denkst Du, dass Du auch jetzt noch an das Versprechen gebunden bist, diese zu glauben und zu tun?

Antwort: Ja, gewiss; und ich will es mit Gottes Hilfe glauben und tun. Auch danke ich herzlich unserem himmlischen Vater, dass er mich durch Jesus Christus unsern Heiland zu diesem Stande der Erlösung berufen hat, und bitte Gott, dass er mir seine Gnade verleiht, bis zum Ende meines Lebens darin zu beharren.³

Der Glaube

Frage: Wiederhole die Hauptstücke Deines Glaubens. 4

Antwort:

Ich glaube an **Gott den Vater**, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde;

und an **Jesus Christus**, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er (*am Ende der Welt*) wiederkommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den **Heiligen Geist**; die heilige, allgemeine⁵ Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Frage: Was lernst Du besonders in diesen Hauptstücken Deines Glaubens? 6

Antwort: Ich lerne glauben:

Erstens, an **Gott den Vater**, der mich und die ganze Welt erschaffen hat (*Schöpfer*)⁷

zweitens, an **Gott den Sohn**, der mich und alle Gläubigen erlöst hat (*Erlöser*)⁸

drittens, an **Gott den Heiligen Geist**, der mich und das ganze auserwählte Volk Gottes heiligt und erneuert. (*Heiliger*).⁹

Die Gebote

Frage: Du sagtest, dass Du versprochen hast - (oder: Deine Taufzeugen /Paten für Dich versprochen haben) - die Gebote Gottes zu halten. Sage mir, wie viele dieser Gebote es gibt?

Antwort: Zehn¹⁰

Der Kurze Katechismus 1

Frage: Wie heißen sie?

Antwort: Es sind dieselben, die Gott im zwanzigsten Kapitel des zweiten Buches Mose gegeben hat, als er sprach:

I. Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

II. Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

III. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

IV. Gedenke des Feiertages, daß du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

V. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem

Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

VI. Du sollst nicht töten.

VII. Du sollst nicht ehebrechen.

VIII. Du sollst nicht stehlen.

IX. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

X. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

Frage: Welches Ziel strebt Gott mit diesen Geboten an?

Antwort: Er will seine Herrschaft unter uns aufrichten.

Frage: Was lernst Du hauptsächlich aus diesen Geboten?

Antwort: Zweierlei, meine Bundespflicht gegenüber Gott und meinen Nächsten.

Frage: Was ist deine Bundespflicht gegenüber Gott?

Antwort:

Meine Pflicht gegen Gott besteht darin, 1) dass ich ihm als meinen Herrn allein vertraue, ihn fürchte und von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit allen meinen Kräften völlig liebe; 2) dass ich ihn allein an bete und verehere, ihm danke und diene, 3) dass ich seinen heiligen Namen recht gebrauche und er in allen unseren Worten und Werken gepriesen werde, und 4) dass ich ihm am Ruhetag und alle Tage meines Lebens aufrichtig diene.

Der Kurze Katechismus 1

Frage: Was ist Deine Bundespflicht gegenüber deinem Nächsten?

Antwort: Meine Pflicht gegen meinem Nächsten besteht darin, ihn wie mich selbst zu lieben, und allen Menschen das zu tun, was ich will, dass sie mir tun sollen;
5) meinen Vater und meine Mutter zu lieben, zu ehren und ihnen zu helfen; der staatlichen Obrigkeit und allen, die Macht unter ihr haben, Ehre und Gehorsam zu beweisen; mich allen Vorgesetzten, Lehrern, geistlichen Hirten und allen Herren unterzuordnen; mich gegen alle, die höher stehen als ich, demütig und ehrerbietig zu verhalten;
6) niemanden durch Worte oder Taten zu verletzen; wahrhaftig und gerecht in allen meinen Handlungen zu sein;
7) die Ehe zu schützen.
8) meine Hände vom Diebstahl zurückzuhalten.
9) meine Zunge vor bösen Reden, Lügen und Verleumdungen zu bewahren.
10) und meinen Körper in Genügsamkeit, Besonnenheit und Disziplin zu erhalten; sich nicht den Besitz anderer Menschen zu wünschen, sondern zu lernen, dass ich durch gute Arbeit mein eigenes Brot ehrlich erwerbe und meine Pflicht in der Position erfülle, in die mich Gott beruft.

Das Gebet des Herrn

Frage: Mein lieber Sohn / meine liebe Tochter, wisse, dass Du nicht fähig bist, dies alles aus Dir selbst zu tun, dass Du ohne die besondere Gnade Gottes nicht in der Lage bist, in seinen Geboten zu wandeln und ihm zu dienen, und dass Du lernen musst, ihn um diese Gnade durch fleißiges Gebet zu allen Zeiten zu bitten.

Darum lass mich hören, ob Du das Gebet des Herrn sagen kannst?

Antwort:

Unser Vater im Himmel!

- Dein Name werde geheiligt.
- Dein Reich komme.
- Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
- Unser tägliches Brot gib uns heute.
- Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
- Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Frage: Um was bittest du hauptsächlich?

Antwort: Ich bitte Gott, dass seine Herrschaft bei uns anbrechen möge.

Frage: Was erwartest Du von Gott in diesem Gebet?¹¹

Antwort:

Ich bitte meinen Herrn und Gott, unseren himmlischen Vater, der der Geber alles Guten ist, mir und allen Menschen seine Gnade zu senden,

- 1) damit wir ihn anbeten,
- 2) ihm dienen und
- 3) ihm gehorchen, wie es unsere Schuldigkeit ist.

Ich bete zu Gott,

- 4) dass er uns alles schenkt, was uns an Leib und Seele nötig ist, und
- 5) uns gnädig sei, unsere Sünden zu vergeben, und
- 6) dass es ihm gefällt,
 - uns in allen geistlichen und leiblichen Gefahren zu schützen und zu retten,

Der Kurze Katechismus 1

- und uns vor aller Sünde und Bosheit,
- vor unsern geistlichen Feinden und
- vor dem ewigen Tode zu bewahren

Auch habe ich das Vertrauen, dass er solches nach seiner Barmherzigkeit und Güte, durch unseren Herrn Jesus Christus tun wird, und darum spreche ich: Amen! So soll es sein.

Die Sakramente

Frage: Wie viele Sakramente hat Christus in seiner Kirche verordnet? ¹²

Antwort: Nur zwei, die allgemein zur Seligkeit notwendig sind, nämlich die Taufe und das Abendmahl des Herrn.

Frage: Was verstehst Du unter dem Wort "Sakrament"?

Antwort: Ich verstehe darunter ein äußeres und sichtbares Bundeszeichen einer inneren, geistlichen Gnade, die uns verliehen wird. Es ist ein **Zeichen**, das Christus selbst als ein Mittel verordnet hat, um unseren Glauben in der göttlichen Gnade zu stärken, aber auch ein **Pfand**, uns dieser Gnade zu versichern und diese durch unsere Gottesfürchtigkeit zu bezeugen.

Frage: Wie viele Teile hat ein Sakrament?

Antwort: Zwei,

- das äußerliche, sichtbare Zeichen,
- und die innere, geistliche Gnade.

Frage: Welches ist das äußerliche, sichtbare Zeichen der heiligen Taufe?

Antwort: Das Wasser, mit dem die Person im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wird.

Frage: Was ist die innere, geistliche Gnade?

Antwort: Die Reinigung unseres Gewissens von allen unseren Sünden durch das Blut Jesu Christi. Sie ist das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist, in dem wir, die wir als Sünder geboren und Kinder des Zorns sind, der Sünde absterben und so zu Kindern der Gnade und des ewigen Lebens werden. (Tit. 3,5; 1. Petr. 2,20+21; Apg. 2,38+39.)

Frage: Was wird von denen gefordert, die getauft werden sollen?

Antwort:

- **Buße**, durch die sie sich von der Sünde lösen, und
- **Glaube**, durch den sie den Verheißungen Gottes, die er ihnen in diesem Sakramente gibt, fest vertrauen.

Frage: Warum werden denn auch die Kinder getauft, die doch, wegen ihres zarten Alters, dieser Forderung schwer nachkommen können?

Antwort:

Erstens, weil ihnen nicht weniger als den Erwachsenen **in dem Blut Christi die Erlösung und der Heilige Geist**, der den Glauben wirkt, **zugesagt wird**. Darum sollen Kinder gläubiger Eltern durch das Zeichen des Bundes in die sichtbare christliche Kirche als Glieder eingefügt und von den Kindern der Ungläubigen unterschieden werden.

Zweitens, weil ihre Bundesbürgen (Taufzeugen / Paten) stellvertretend für Buße und Glaube **ein Versprechen abgaben**, sind Kinder, wenn sie älter werden, gebunden, dies Versprechen selbst zu erfüllen.

Frage: Wozu ist das Sakrament des Heiligen Abendmahls eingesetzt?

Der Kurze Katechismus 1

Antwort: Zum fortdauernden **Gedächtnis des Opfers** des Todes Christi und der Wohltaten, die wir dadurch erhalten.

Frage: Was ist der **äußere Teil** oder das **äußerliche Bundeszeichen des Abendmahls**?

Antwort: **Brot und Wein**, die der Herr zu genießen befohlen hat.

Frage: Welches ist das **innere Stück** oder **Wesen**, das damit bezeichnet wird?

Antwort: **Der Leib und das Blut Christi**, welches die Gläubigen beide geistlich und wirksam in des Herrn Abendmahl nehmen und empfangen.

Frage: Welcher **Wohltaten** werden wir dadurch **teilhaftig**?

Antwort: Die Stärkung und Erquickung unserer Seelen durch den Heiligen Geist, der am Leib und Blut Christi so Anteil gibt, wie unsere Körper durch Brot und Wein gestärkt werden.

Frage: Was wird von denen **gefordert**, die zum **Abendmahl** kommen?

Antwort: Dass sie sich prüfen,
ob sie ihre vorigen Sünden ernstlich bereuen und fest entschlossen sind, ein neues Leben zu führen;
ob sie lebendigen Glauben an die Barmherzigkeit Gottes durch Christus besitzen und sich dankbar seines Todes erinnern; und
ob sie Liebe zu allen Menschen haben.

III. Der Schluss

Die "Kirche Christi" und der "Christliche Dienst"

Frage: Was ist die **Kirche Christi**?

Antwort: Die Kirche ist der Körper, da Jesus **Christus das Haupt** ist und alle **getauften Menschen seine Glieder** sind: Die Gemeinschaft der Heiligen.

Frage: Wie wird die Kirche im **Apostolischen und Nicänischen Bekenntnis** beschrieben?

Antwort: Sie wird als **EINE, HEILIGE, KATHOLISCHE und APOSTOLISCHE KIRCHE** bezeichnet.

Frage: Was meinen wir mit diesen **Worten**?

Antwort: Wir meinen, dass die Kirche **eine** ist, weil sie nur einen Körper unter einem Haupt hat; **heilig** ist, weil der Heilige Geist in ihr wohnt und ihre Glieder heiligt; **katholisch** ist, weil sie allgemein ist. Sie hält aufrichtig den rechten Glauben, der zu allen Zeiten, in allen Ländern und an alle Menschen ergangen ist, und sie ist gesandt das Evangelium aller Welt zu verkündigen; **apostolisch** ist, weil sie beständig die Lehre und Gemeinschaft der Apostel fortsetzt.

Frage: Was ist deine **dringliche Pflicht** als **Mitglied dieser Kirche**?

Antwort: Ich bin verpflichtet Christus zu folgen und am Sonntag IHN in seiner Kirche anzubeten, aber auch für die Ausbreitung Seines Reiches zu arbeiten, zu beten und den Zehnten zu geben.

Frage: Warum sollen wir für die **Ausbreitung seines Reiches** geben?

Antwort: Weil der Herr Jesus befohlen hat, dass die das Evangelium verkündigen, sich vom Evangelium ernähren sollen.

Der Kurze Katechismus ¹

Frage: Wer soll von diesem Recht Gebrauch machen?

Antwort: Die Diener Christi

Frage: Welche Ordnung des christlichen Dienstes finden wir in der Bibel?

Antwort: Eine dreifache Ordnung: Bischöfe, Presbyter und Diakone.

Frage: Was ist das Amt eines Bischofs?

Antwort: Das Amt eines **Bischofs** ist das eines **Hauptpastors** in der Kirche. Er hat die Aufsicht in der Kirche, führt verschiedene heilige Anordnungen und die Konfirmation durch.

Frage: Was ist das Amt eines Presbyters?

Antwort: Das Amt eines **Presbyters** ist der Dienst des Pfarrers oder Pastors an den Christen, die ihm anbefohlen wurden, besonders ihnen das Wort Gottes zu predigen, sie zu taufen und mit ihnen das Abendmahl zu feiern.

Frage: Was ist das Amt eines Diakons?

Antwort: Das Amt eines **Diakons** ist das eines Assistenten, der unter der Aufsicht eines Bischofs steht und dem Presbyter im Gottesdienst und bei anderen Diensten hilft.

Frage: Was will der Heilige Geist durch diese seine Diener tun?

Antwort: Er will mich durch sie in die Gemeinschaft der berufenen Heiligen führen, damit ich dort erzogen und umgestaltet werde und gemäß meiner Gaben Christus in seiner Kirche diene.

¹ Die Abkürzung HBK bezieht sich auf ähnliche Abschnitte im **Heidelberger Katechismus**.

² HBK 2-10

³ HBK, siehe dort Frage 1.

⁴ HBK 22-25

⁵ "kat holos". Mit der "ecclesia catholica" ist die ganze gesegnete Gemeinschaft aller Gläubigen in Christus gemeint. Oder wie Vincent von Lérins beschreibt: *dass wir halten, was überall, was immer, was von allen geglaubt wurde. Denn das ist wirklich und wahrhaft katholisch, was, wie der Name und Grund der Sache erklären, alle insgesamt umfasst.* [

⁶ HBK 26-64

⁷ HBK 26-28

⁸ HBK 11-21+29-52);

⁹ HBK 53-64.

¹⁰ HBK 86-115

¹¹ HBK 116-12

¹² HBK 65-85